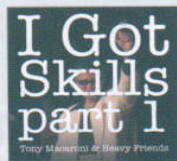




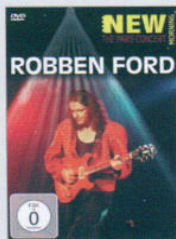
KURZKRITIKEN

Mit teils nicht nur an der US-Westküste bekannten Namen wie Robben Ford und Garth Webber, dreiköpfigem Bläsersatz und insgesamt vier Sänger/-innen haben **Tony Macaroni & Heavy Friends** „I Got Skills Part 1“ (TM Records) eingespielt. Das gute Stück steckt zudem in einem richtig schicken Digipak, insgesamt 12 Musiker/-innen waren an der Aufnahme beteiligt. Die



Betonung liegt auf „Aufnahme“, denn die CD ist nach einem Song und exakt 4:39 Minuten schon wieder zu Ende. Schade, denn der coole Blues, laid back und mit Groove gespielt, kommt in exzellentem Sound rüber. Da wünscht man sich die alten Vinyl-Singles zurück, die hatten wenigstens noch eine B-Seite. ●●●

Begeisterte kleine Mädchen öffnen **Jerry Lee Lewis** auf dem Cover von „Mean Old Man“ (Verve/Universal) die Autotür, was im Promotext locker-flockig als „Selbstironie“ des Protagonisten bezeichnet wird. Mit Blick auf Lewis' Vergangenheit – er heiratete Ende der 50er seine dreizehnjährige Cousine – darf man es auch als geschmacklos bezeichnen. Letzteres trifft auf die Musik der Scheibe nicht zu, für jeden der zehn Songs auf der „Standard Edition“ holte sich Lewis einen anderen Gast ins Studio. Eric Clapton, Mick Jagger, der jüngst verstorbene Solomon Burke, Sheryl Crow, Kid Rock und viele andere tragen ihr Scherflein zu einem flotten Rock'n'Roll-, Blues- und Country-Album bei. Das gibt es auch noch in einer „Special Edition“ mit 18 Songs, weiteren Stargästen (John Fogerty, Mavis Staples, Willie Nelson, Ringo Starr etc.) und einem Poster. ●●● DVD-Veröffentlichungen von **Robben Ford** gibt es bereits mehrere, nun ist der Kalifornier auch auf Blu-ray Disc zu bestaunen. Bei



„New Morning – The Paris Concert“ (in-akustik) handelt es sich aber um alten Stoff, genauer um einen Mitschnitt von 2001. Der wurde bereits 2005 auf DVD veröffentlicht und sollte zudem nicht mit der fast gleichnamigen und ziemlich ähnlich aussehenden DVD des Robben Ford Trios verwechselt werden. Deren „New Morning – The Paris Concert Revisited“ von 2009 erschien vor ein paar Monaten. ●●● Kally Darm (Banjo,

Dobro, Gesang), Urgestein der früheren DDR-Bluesszene, hat unter dem Namen **Downtown Dandies** mit Roland Prakken (Gitarre, Mandoline, Gesang) und Dirk Krause (Sousafon) die CD „A Short Time To Stay Here ... But A Long Time To Be Gone!“ (Southern Sound Records) eingespielt. Das durchaus unterhaltsame Album bietet Blues, Folk, Jugband-Sound und etwas Jazz. Abgesehen vom gut zweiminütigen „Back From Afghanistan“ wurden aber ausnahmslos Cover und Traditionals eingespielt. Mit vierzehn Titeln ist die CD zwar üppig bestückt, die Spieldauer beträgt aber nur 38 Minuten. ●●● Eine Mischung aus Folk, Blues und Jazz präsentiert **Steve Westaway** auf „What Kind of ...?“ (Starfish). Der Gitarrist und Singer/Songwriter aus Bristol hat dafür elf überwiegend atmosphärische und teils melancholische Stücke geschrieben, die Beachtung verdienen. Ein Album für ruhige Momente oder lange Winterabende. (df)